Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1948-1949)

Rubrik: Das Museum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Museum

Arbeitsbericht des Konservators

Nach seiner Rückkehr aus dem Orient, wo die wichtigsten Museen und römischen Plätze besucht und viele auch für Vindonissa wertvolle Verbindungen aufgenommen wurden, sollte der Konservator im Vindonissa-Museum die Studiensammlung einrichten. In den Kästen der Säle und in den Kisten der Kellerräume lagern ungeordnete Fundbestände, die er selbst nicht kennt. Dieses Material galt es so zu gruppieren, daß zu den ausgestellten Objekten jeweils in den zugehörigen verschließbaren Schubladen die magazinierten Parallelen vorgelegen hätten. Die Ausführung dieses Planes blieb aber in den Anfängen stecken, weil die Verschiebungen der Keramik sehr umständlich waren und vor allem, weil der Keller zuerst aufgeräumt werden mußte. Eine Generalreinigung und Umstellung hat inzwischen stattgefunden, und das Ganze präsentiert sich bedeutend günstiger als bisher. So befinden sich jetzt sämtliche aus der Schausammlung verbannten Gefässe sichtbar hinter Glas, in einzelnen Kästen wurden alle gestempelten Amphorenhenkel, in andern die Tinteninschriften oder das ungefärbte Glas gesammelt. In diesem Sinne muß hier weiter vorgegangen werden; an Arbeit fehlt es auf Jahre hinaus nicht. Geordnet wurden auch die Bibliothek und magazinierte Bestände im obern Saal. Nummern erhielten zahlreiche Eisengegenstände aus dem Schutthügel, aber die Katalogisierung ist leider immer noch stark im Rückstand geblieben. Die großen Ausgrabungen der Vorkriegszeit, die Kriegsjahre und viele neue Aufgaben haben diese so zeitraubende Arbeit erschwert.

Noch in größerem Maße als in früheren Jahren stellte sich der Konservator neben seinen wissenschaftlichen Pflichten – Vorlesungen und Vorträge – für Führungen zur Verfügung. Die Erfahrung hat gezeigt, daß das Interesse für unser Forschungsgebiet und für Kulturgeschichte schlechthin auf diese Art und Weise wesentlich gesteigert werden kann; die Besucherzahl weist gegenüber derjenigen des letzten Jahres eine Zunahme von über 750 Personen auf. Der Besuch von außerkantonalen Gesellschaften hat sich verdoppelt, und besonders erfreulich ist, daß sich auch die Zahl einzelner Schüler um 214 vermehrt hat.

Wissenschaftlichen Arbeiten widmeten sich Frau Dr. E. Ettlinger, Zürich, und die Herren Prof. J. Frey, Belfast und M. H. Callender, Newcastle. Vindonissa-Literatur und Photographien wurden häufig vom Ausland verlangt; der Tauschverkehr kommt wieder in Gang.

Neben der engern Museumstätigkeit verfolgte der Konservator verschiedene kleinere Zufallsgrabungen und die Grabung am Schutthügel. Während der letzteren konnten unter seiner Leitung endlich auch die Zehntausende von Scherben aus der Schutthügelgrabung von 1946/47 gewaschen und sortiert werden, wobei wieder eine Anzahl schöner Tinteninschriften und Stempel zum Vorschein kamen. – Viele Mühe bereitete schließlich das Zusammentragen aller unserer Werkzeuge, Bretter etc. in einen neu gemieteten Schopf, und es bedeutet für den Konservator jetzt, wo er unmittelbar vor der Abreise nach Rom

steht, eine große Genugtuung, wenigstens einige der längstfälligen Arbeiten zum guten Abschluß gebracht zu haben. Die Tätigkeit in Vindonissa ist oft eine recht anstrengende, auch rein physisch, sie beansprucht durchaus den ganzen Menschen; aber es ist eine Tätigkeit, die sich lohnt. Vindonissa ist keine erledigte, sondern eine höchst lebendige Aufgabe und wird es auf Generationen hinaus noch bleiben.

Besuche

Schulen oder Einzelklassen	56, mit 1463	Schülern
Gesellschaften (inkl. Gratiseintritte)	21, mit 589	Personen
Einzelne Schüler	564	
Erwachsene Personen	953	
Gesamte Besucherzahl	3578	Personen

Geschenke

Außer einer Anzahl von Büchern und Separata wurden uns noch geschenkt: Von Arch. H. Herzig, Brugg, eine Mittelbronze des Augustus; von Herrn E. Henrich, Gärtner, Königsfelden, ein prachtvoller Denar des Galba, eine Kleinbronze des 4. Jahrhunderts und eine interessante Fehlprägung des 1. Jahrhunderts; von Frau Froelich-Zollinger, Brugg, eine kleine Sammlung römischer Ziegel und Scherben.

Eingegangene Literatur

E. Ettlinger, Die Kleinfunde der römischen Villa von Bennwil; D. B. Harden, Part of a Glass Bowl from Ham Hill; Historische Vereinigung Zurzach, Jahresbericht 1947; Museumsverein Schaffhausen, Jahresbericht 1947; Vom Jura zum Schwarzwald, 1947 und 1948; Historische Gesellschaft Freiamt, Jahresschrift 1948; ZAK 1947; Argovia 1947; F. Wernli, Beiträge zur Geschichte des Klosters Wettingen, 1948; A. Gansser, Über die Archäologie des Leders, 1948; Mainzer Zeitschrift, 1944/45; R. Laur-Belart, Führer durch Augusta Raurica, 2. Auflage, 1948; R. Forrer, Die helvetischen und helvetorömischen Votivbeilchen der Schweiz, 1948; Ephemeris Dacoromana, 1945; Studi Liguri 1947 und 1948; Genava 1948; Heimatkunde aus dem Seetal, 1948; A. Maiuri, Führer durch Pompeji; F. Stähelin, Die Schweiz in römischer Zeit, 3. Auflage, 1948; SGU Jahrbuch 1947; Ernst Meyer, Besprechung von M. Grünwald, Die römischen Bronze- und Kupfermünzen mit Schlagmarken (Numismatische Rundschau); Jon Berciu, Apulum, Buletinul Muzeului Regional Alba Julia, 1939–1945; Münzen und Medaillen A.G. Katalog Auktion Nr. 7; Schweizer Museen, 1948, Nr. 1, 2, 3; E. Vogt, Der Lindenhof in Zürich, 1948; Th. Iwanov, Trouvailles de Nicopolis ad Istrum, 1948; Th. Iwanov, Armure de guerrier thrace, trouvé à Assercovgrad, 1948; Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums 1948; Landesmuseum, Jahresbericht 1947; Cahiers d'Alsace, 1948; Bonner Jahrbücher, 1948.